



Das Anti-Dominanzprogramm in 3 Wochen

Woran erkennen wir dominantes Verhalten bei unserem Hund bzw. was machen wir falsch? Dieses Programm stellt lediglich eine zusätzliche Ergänzung zur Umkonditionierung von Fehlverhalten dar. Für ein grundlegendes Trainingsprogramm bedarf es zusätzlich der kompetenten Anleitung eines erfahrenen Trainers oder Problemhundeausbilders bzw. eines Tierverhaltenstherapeuten.

Falsch ist

Er lässt sich mehrfach bitten oder ignoriert es völlig, wenn wir etwas von ihm wollen. Wohingegen wir seine Aufforderung zum Streicheln, Spielen, Füttern und Hinausgehen sofort bereitwillig befolgen

Richtig ist

Sie streicheln, spielen und füttern den Hund nur dann, wenn Sie wollen, nicht wenn Ihr Hund dies möchte. Ignorieren Sie das Anstupsen mit der Nase und ähnliche Aufforderungen Ihres Tieres. Schicken Sie ihn hin und wieder einfach weg. Sie alleine bestimmen Zeit, Ort und Dauer der Zuwendungen, nicht der Hund. In den ersten 2 Wochen räumen Sie jegliches Spielzeug beiseite, er darf nur mit Ihnen spielen.

Falsch ist

Er bestimmt, wo er im Haus liegen darf oder sich aufzuhalten hat, während niemand von uns ihm seinen Liegeplatz jemals streitig macht. Er geht uns voraus bei Türen und Treppen und springt aus dem Auto, sobald die Tür geöffnet wird.

Richtig ist

Sie steigen nicht über Ihren Hund, wenn dieser mal wieder am Boden liegend die Tür blockiert sondern scheuchen ihn auf. Sie lassen Ihren Hund nicht zuerst aus der Tür laufen, da Sie dieses Vorrecht haben. Quetschen Sie ihn ruhig mal *vorsichtig* in der Tür ein. Sie suchen sich keinen anderen Platz, nur weil Sie Ihren Hund, auf dem Sessel schlafend, nicht wecken möchten sondern schuppsen ihn runter. Täglich wird er für mindestens 30 Min. auf seinen Platz verwiesen, wo er zu bleiben hat, bis wir ihm erlauben aufzustehen.

Falsch ist

Er bekommt sozusagen als Ersten seine Mahlzeit, wir haben uns symbolisch mit dem zufrieden zu geben, was er uns „übrig“ lässt, indem wir nach ihm essen. Er klagt herumliegende Nahrungsmittel, während er uns energisch vom Futternapf vertreibt und sich geraubte Nahrung nicht oder schwer wieder abnehmen lässt.

Richtig ist

Füttern Sie Ihren Hund zweimal täglich. Lassen Sie das Futter jeweils 15 Minuten stehen und nehmen Sie den Rest dann wortlos weg. Bevor er zum Futternapf darf, muss er sich in einigem Abstand davor erst hinsetzen oder hinlegen. Nach einigen Sekunden darf er auf unsere Genehmigung hin zu Fressnapf.

Falsch ist

Er markiert außerhalb und innerhalb des Hauses sein Territorium, wozu auch Unsauberkeit gehört.

Richtig ist

Ein Hund, der auf seinem Platz liegen muss und dadurch unter ständiger Beobachtung ist, hat gar keine Möglichkeit die Wohnung zu verunreinigen. Ein Hund der frei in der Wohnung umherlaufen darf, nimmt sich irgendwann das Recht, sein Revier auch zu markieren.

Falsch ist

Unterwegs hält er das Rudel zusammen, indem er mal hinter, mal neben, mal vor uns läuft und kaum zulässt, dass ein menschliches Rudelmitglied hinter der Gruppe zurückbleibt oder voraus ist.

Richtig ist

Achten Sie darauf, dass Ihr Hund nicht vor Ihnen läuft, sondern immer ein Schritt hinter Ihnen bleibt. Zieht er dennoch voraus, stellen Sie sich vor das Tier und ermahnen ihn mit einem deutlichen NEIN. Halten Sie die Leine hinter Ihrem Rücken, so dass er keine Möglichkeit hat, voraus zu laufen.

**Falsch ist**

Er beherrscht (dominiert) uns durch geschicktes Einsetzen von unterwürfigem Verhalten, dem wir viel zu oft nachkommen. Wir bemitleiden ihn und geben zu oft nach, wenn es um Leckerli, Zuwendung oder „etwas nicht tun müssen“ geht.

Richtig ist

Unterlassen Sie in den ersten beiden Wochen jede körperliche Zuwendung. In der dritten Woche können Sie ihn bei besonderen Leistungen kurz streicheln. Ansonsten loben Sie ihn durch Stimme und Spiel. Keine Leckerchen! Täglich wird der Hund 10-15 Minuten lang gebürstet und „untersucht“ Dazu steht er und soll sich nicht gegen die Prozedur wehren. Will er sich setzen oder legen, ziehen Sie ihn mit einem tiefen NEIN in die Steh Position zurück. Benutzen Sie das Kommando „Steh“ und korrigieren Sie ihn ruhig und freundlich. Ignorieren Sie sein mitleiderregendes Verhalten, auch wenn es schwer fällt. Er darf nicht ins Bett!

Falsch ist

Er bestimmt, wohin das Rudel geht, das heißt, er zieht an der Leine und zieht sein Herrn/Frau hinter sich her, bzw. lässt sein Herrn/Frau warten, wenn er unterwegs etwas zu untersuchen gedenkt.

Richtig ist

Zweimal am Tag üben Sie mit ihrem Hund 10 Minuten eine Übung, die er kann, dann eine neue oder unsichere Übung und danach eine Übung, die er sicher kann. In der ersten Woche finden diese Übungen im Haus statt, in der zweiten und dritten Woche findet die zweite Übung im Rahmen des Spaziergangs statt. Das besondere Merkmal dieser Übungen ist, dass Sie sich vorher genau präpariert haben, was Sie mit ihm üben wollen Die Übungen sollen flott aufeinander folgen und die Kommandos so gegeben werden, dass der Hund sie prompt und zügig befolgt. Zieht er an der Leine, wechseln Sie ohne Worte kurzerhand die Richtung bzw. bleiben Sie einfach abrupt stehen.

Falsch ist

Er verteidigt unaufgefordert Territorium und sein Rudel gegen Artgenossen und fremde Menschen. Das macht ihn laut, störend und oft auch aggressiv.

Richtig ist

Das steht dem Hund nicht zu sondern nur Ihnen alleine. Nehmen Sie ihn an der Leine mit zur Tür und lassen ihn neben sich absitzen, öffnen Sie die Tür und begrüßen Sie die Fremden. Steht er auf und möchte zur Tür, ermahnen Sie ihn in der Sitzposition zu bleiben, bis Sie es ihm erlaubt haben, fremde Personen zu begrüßen.

Falsch ist

Indem er fortläuft und nicht kommt, wenn wir ihn rufen, verhält er sich im Grund genommen nicht anders als das Alphatier, das die Jagt einleitet

Richtig ist

Lassen Sie sämtliches Schreien und Herumbrüllen. Geben Sie alle Befehle mit ruhiger, tiefer Stimme und flüstern Sie, um seine Aufmerksamkeit zu erregen. Loben Sie ihn mit deutlich hellem Tonfall und lassen Sie alles Überflüssige lamentieren und kommentieren. Kommt er nicht auf Ihre Zurufe, verwenden Sie eine 10 m lange Leine und ziehen Sie ihn zu sich heran, ob er will oder nicht. Grundsätzlich ist das Freilaufen immer eine Belohnung für das Tier, d.h. nur wenn er auf alle Rückrufkommandos in kurzer Distanz an der Leine einwandfrei reagiert, erhält er beim nächsten Mal jeweils 1 m mehr Freiraum.

Falsch ist

Evtl. Überriffe auf seinen Alphastatus wehrt er als Akt der Selbstverteidigung, notfalls auch gegen seine menschlichen Rudelmitglieder ab.

Richtig ist

Einmal täglich führen Sie ihn an der Leine in einen Raum und lassen ihn absitzen. Dann treten Sie vor ihn und veranlassen ihn mit tiefer Stimme „Schau her“ zu einem Augenkontakt von 4-5 Sekunden. Versucht er, an ihnen vorbei irgendwohin zu schauen, legen Sie ihre Hand unter seine Schnauze und heben seinen Kopf so zu ihnen hoch, dass er Sie anschauen muss. Mit einem freundlichen „Brav“ verlassen Sie wieder den Raum und leinen ihn ab. Das Nachhelfen mit der Hand schränken Sie schnellstmöglich ein.



In der letzten Woche lösen Sie die bis dahin sterile Atmosphäre auf. Der Hund soll lernen, dass wir bestimmen, wann er was zu tun oder zu lassen hat, auch in frustrierenden oder unangenehmen Situationen Ihnen gehorcht. Er soll lernen, uns in jeder Situation zu vertrauen, weil wir ranghöher sind und ihm Sicherheit geben.

Haftung und Schadenersatzansprüche jeglicher Art gegenüber Betti's-Hundeschule sind ausgeschlossen. Für Unfälle, Langzeit- oder Folgeschäden die durch die Empfehlungen in diesem Skript entstehen können, übernehme ich keine Haftung. Die Anwendung und Umsetzung der hier beschriebenen Techniken, Therapien und Praktiken erfolgt auf eigenes Risiko.